**Magdeburg: # Solidarität**

Wir müssen gegenwärtig eine gesamtgesellschaftliche Tendenz zur Kenntnis nehmen, die Positionen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wieder salonfähig werden lässt. In vielen Städten, insbesondere im Osten Deutschlands, gehen tausende Menschen auf die Straße, um vor einer vermeintlichen Islamisierung des Abendlandes zu warnen. Auch in Magdeburg treffen sich die Anhänger dieser Bewegung. Unter dem Namen Magida – Magdeburger gegen die Islamisierung des Abendlandes – werden Chauvinismus und Fremdenfeindlichkeit wieder zum Leben erweckt. Damit aber nicht genug. Diese Bewegung hat sich zum Ziel gesetzt, gegen viele emanzipatorische Errungenschaften anzugehen, sei es im Bereich der Gleichstellungspolitik oder auch bei Bürger- und Freiheitsrechten. Der Ruf „Lügenpresse“ oder die Forderung nach einer Reform des Gleichstellungsgesetzes geben dieser aberwitzigen Zielsetzung beispielhaft Ausdruck. Genau wie Pegida setzt auch die sogenannte „Neue Friedensbewegung“ bei ihren Montagsmahnwachen und Friedenswinteraktionen auf einen wirren Mix aus Verschwörungstheorien, nationalkonservativen Positionen und der Sehnsucht nach einer starken Führerfigur.

Bei beiden Bewegungen handelt es sich um zutiefst antiaufklärerische Strömungen, die die Demokratie in ihrem Kern ablehnen.

Dies darf nicht widerstandslos hingenommen werden! Hier ist DIE LINKE in besonderem Maße gefordert.

DIE LINKE setzt sich ein für Weltoffenheit und Toleranz. Überall dort, wo der Versuch unternommen wird, die Demokratie in Gefahr zu bringen, werden wir uns diesem Versuch entgegen stellen. Wir treten für eine plurale, demokratische Gesellschaft ein. Jeder Mensch soll in Freiheit sein Leben selbst bestimmen und es im Zusammenleben in einer solidarischen Gesellschaft verwirklichen können.

Dafür wird sich DIE LINKE in der Landeshauptstadt auch weiterhin stark machen. Wir wollen eine Stadt, in der Jede und Jeder willkommen ist.

Das bedeutet auch, dass Flüchtlinge, die in der nächsten Zeit verstärkt auch nach Magdeburg kommen werden, unterstützt werden und ihnen signalisiert wird, dass sie hier gern gesehen sind. DIE LINKE. Magdeburg wird in jedem Fall ihren Beitrag dazu leisten, Magdeburg zu einem Ort zu machen, in dem man gern lebt und sich zuhause fühlt.

Auch das ist ein Grund, am 15. März 2015 den Oberbürgermeisterkandidaten der LINKEN zu wählen.